

ermöglicht eine nähere zeitliche Begrenzung. Der Kaiser schreibt, daß der Abt und die Brüder von Benediktbeuren vom Bischof bedrängt worden seien *posteaquam a te discessimus*. Lothar hatte mit seinem Heer auf dem Wege nach Italien gegen Ende August 1136 Augsburg berührt ³⁸⁾. Da Engelschalk spätestens im April/Mai 1137 nach Bari abgereist sein wird, muß die Vertreibung und Bannverhängung zwischen Ende August 1136 und April/Mai 1137 erfolgt sein ³⁹⁾.

Über die Vorgänge, die zu Engelschalks Vertreibung geführt haben, erfahren wir aus den Briefen nichts. Daß der Bischof *iniuria vel molestia* (Nr. 196), *afflictiones* (Nr. 122) und *oppressiones* (Nr. 197) gegen das Kloster richtete, weil er die *in curia imperiali* (1133) getroffene Entscheidung nicht anerkennen wollte, ermöglicht nur die allgemeine Folgerung, daß Walter die wiederhergestellte klösterliche Freiheit nicht für verbindlich erachtete. Möglicherweise begründete er seine Haltung mit dem Hinweis auf die Sedisvakanz, die 1133 zur Zeit der Ausstellung des DL. III. 52 in Augsburg herrschte ⁴⁰⁾. Für die Art seines Vorgehens könnte — mit der nötigen Vorsicht — lediglich die als Formelbestandteil nicht nachweisbare *summissa persona* (Nr. 196) herangezogen werden. Der Personenkreis, der dem Bischof behilflich gewesen sein kann, die Klosterangelegenheiten in seinem Sinne zu beeinflussen, ist auf die Mönche selbst und auf den Vogt beschränkt. Das Chronicon weiß zwar nichts von einer Parteiung der Mönche in den Jahren 1137/1138, aber man wird eine vollkommene Einigkeit wohl kaum voraussetzen dürfen. Hierfür spricht zunächst die Existenz von Brief Nr. 197,

³⁸⁾ S. Bernhardt, a. a. O. S. 614.

³⁹⁾ Bauerreiß, a. a. O. 3, 16, sagt, daß Engelschalk Lothar auf der Romfahrt begleitet und wahrscheinlich bei dieser Gelegenheit das Autograph der Chronik Leos von Ostia (Clm. 4623) erworben habe. Dabei bleibt zweifelhaft, ob der erste oder der zweite Italienzug gemeint ist. Für die Erwerbung des aus Montecassino stammenden Clm. 4623 kommt wohl eher der zweite Italienzug in Frage. Da Engelschalk im Juni 1137 beim Kaiser in Bari war und Lothar im September nach Montecassino zog (s. Bernhardt, a. a. O. S. 754) besteht die Möglichkeit, daß Engelschalk sich im September noch in seiner Begleitung befand und bei dieser Gelegenheit die Hs. erwarb; vgl. G. Leidinger, Der Clm. 4623 (Casinensia II, 1929, 365 ff.). Engelschalk begleitete den Kaiser aber erst von Bari an. Daß er Lothar auf dem ersten Italienzug 1132/33 begleitete, ist unbeweisbar und auch nicht wahrscheinlich. Er war nach der Inthronisation Innozenz' II. zwar bemüht, Papst und Kaiser für die Freiheitswünsche seines Klosters zu gewinnen, er hatte aber für eine Unterredung auch mit Innozenz hinreichend in Deutschland Gelegenheit; vgl. Bernhardt, a. a. O. S. 354 ff.

⁴⁰⁾ Vgl. oben S. 428.